

# Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich.

Landesmuseum.

1944 — 1946.

## 1. Direktionsbericht.

Nachdem noch vom 12. Februar bis 26. März 1944 die Ausstellung „Gmundner Keramik der Werkstätte Schleiß“, die die stattliche Zahl von 1905 Besuchern erreichte und vom 8.—30. April 1944 die Ausstellung von Graphik und Handzeichnungen der drei oberösterreichischen Künstlerinnen Bilger, Eckl und Pausinger veranstaltet worden waren, mußte das Museum am 20. Dezember 1944 endgültig geschlossen werden. Nunmehr wurden auch die letzten Bestände geborgen, und zwar die volkskundlichen Sammlungen im Schloß Mühlendorf, die naturwissenschaftlichen, technologischen und völkerkundlichen Bestände im Stift Kremsmünster, die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen im Schloß Eferding. Sämtliche Bergungsgüter erlitten keine Fliegerschäden, dagegen wurde das Museumsdepot im ehemaligen Linzer Bräuhaus, Untere Donaulände Nr. 28, durch Fliegerbomben teilweise zerstört und das Museumsgebäude selbst erlitt an seiner Kuppel und den Glasdächern der Oberlichtsäle weitgehende Beschädigungen durch Flaksplitter, ja sogar durch ein Gewehrprojektil.

Schon im Juli 1945 wurde mit dem Rücktransport der verlagerten Bestände begonnen. Infolge der durch die Teilerstörung des Hauptdepots noch gesteigerten Raumnot des Museums konnte die Rückführung noch nicht abgeschlossen werden. Durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung konnten die volkskundlichen Bestände auf dem Dachboden des Realschulgebäudes in der Fadingerstraße provisorisch untergebracht werden. Mit der Behebung der Glasschäden, der Neuausmalung von zunächst 5 Schauräumen

und der Wiederaufstellung der abgetragenen Keramiköfen wurden die ersten Schritte zur Neugestaltung des Museums getan.

Am 27. November 1946 wurde das Museum mit der vom Kulturamt der Stadt Linz veranstalteten Ausstellung französischer Graphik des 19. Jahrhunderts aus der Albertina in Wien eröffnet. Gleichzeitig wurden zwei Säle mit gotischer Plastik und Malerei, das gotische und das Renaissancezimmer, die barocke Großplastik im großen Stiegenhaus und eine volkskundliche Sonderschau von Arbeiten in Wachs der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Ausstellung der französischen Graphik, die Bürgermeister Dr. Koref eröffnete, blieb bis 1. September geöffnet und wies insgesamt 1338 Besucher auf. Die naturwissenschaftliche Abteilung trat mit einer von der neugegründeten Mykologischen Gesellschaft veranstalteten Pilzausstellung hervor, die vom 15. bis 29. September 1946 veranstaltet, durch Minister Dr. Frenzel und Landeshauptmann Doktor Gleißner eröffnet wurde und den Rekordbesuch von 10.396 Personen erreichte. Am 31. Oktober wurde die vom Landesarchiv aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bestandes veranstaltete „Historische Ausstellung des Landes Oberösterreich zur 950-Jahr-Feier Österreichs“ durch den Landeshauptmann in Anwesenheit des gesamten Landtages feierlich eröffnet. Gleichzeitig mit dieser überaus reichhaltigen und lehrreichen Schau, deren Glanzstück der Tassilo-Kelch bildete, wurde eine volkskundliche Sonderschau „Dort wo der Vierkant steht“ eröffnet und der zweite Teil der Sammlung mittelalterlicher Werke im früheren Waffensaal dauernd zugänglich gemacht. Die Historische Ausstellung, die bis 1. Dezember geöffnet war, besuchten 10.752 Personen. Der von Dr. Alfred Hoffmann und Dr. Franz Pfeffer, den Schöpfern der Ausstellung, mit Sorgfalt verfaßte ausführliche Katalog wurde bei einer Auflage von 2000 Exemplaren restlos abgesetzt.

Noch vor Weihnachten konnten als dritte Etappe die Gemäldegalerie und die mineralogische Schausammlung, beide Bestände von Grund auf neu geordnet, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Besucherzahl betrug im Jahre 1946 (Ende Juli bis Ende Dezember) rund 24.000.

Der Personalstand des Landesmuseums wurde, nachdem als letzter Amtswart Franz Ameseder am 1. Oktober 1946 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft in Italien zurückgekehrt war, wieder

vollzählig. Aus politischen Gründen schieden aus dem Museum: Direktor Dr. Theodor Kerschner, Dr. Josef Schadler, Dr. Gustav Gugenbauer, Johann Meindl, Wilhelm Watzl und Bernhard Stolz jun., aus sonstigen Gründen: Mario Mayrhofer und Gertrud Stokinger-Friedl. Dr. Wilhelm Freh übernahm am 1. März 1946 die Leitung der mineralogisch-geologischen Abteilung. Dr. Franz Pfeffer übernahm die Leitung des „Instituts für Landeskunde“, das am 7. Jänner 1946 in Fortführung des „Historischen Forschungsinstituts“ als Abteilung des Landesmuseums geschaffen wurde. Prof. Dr. Franz Spillmann übernahm neben der Leitung der paläontologischen Abteilung auch die zoologisch-botanische Abteilung. Prof. Dr. Wilhelm v. Jenny, bisher Vizedirektor des Vorgeschichtlichen Museums in Berlin, trat in den Verband des Landesmuseums und übernahm die Neugestaltung des reichhaltigen Museums der Stadt Steyr, die von der Stadtverwaltung dem Landesmuseum anvertraut wurde.

Dr. Justus Schmidt.

## 2. Kunst- und kulturgeschichtliche Sammlungen.

Aus dem Nachlaß von Frau Hermine Schneck, Linz, gelangte durch letztwillige Verfügung eine Anzahl der verschiedensten Gegenstände, darunter ein Barockgemälde auf Stein, barocke Holzplastiken, ein Spätbiedermeiertisch, Glas und Porzellan in das Museum. Schönberger in Steyr spendete einen großen hölzernen Stechzirkel mit Verzierungen und der Jahreszahl 1695, Maler B. Krjukow, derzeit Gmunden, widmete ein Ölgemälde seiner Hand „Besucher in der Gemädegalerie“. Rudolf Sterrer spendete eine Wachsstatuette des Babenberger Herzogs Friedrich des Streitbaren, das Modell zur ausgeführten Kolossalstatue an der Front der Wiener Neuen Hofburg, das von dem seinerzeit vielbeschäftigten Bildhauer Karl Sterrer aus Wels (1844—1918) stammt. Familie Streit, Linz, stellte eine vielfigurige Monumentalgruppe der Kreuzabnahme als Leihgabe zur Verfügung, die von einem Meister des ausgehenden 18. Jahrhunderts geschnitzt wurde; Antiquar Pöhlmann, Linz, fand sich bereit, ein bedeutendes Schnitzwerk des 13. Jahrhunderts, darstellend die sitzende Muttergottes mit dem Kind, an das Museum zu entleihen.

Unter den sonstigen Neuerwerbungen sind hervorzuheben: Für die Plastiksammlung vier bedeutende Sandsteinbildwerke aus oberösterreichischem Schloßbesitz, die Jahreszeiten in lebensgroßen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Justus J. H.

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Direktionsbericht. 13-15](#)